

Aus- und Weiterbildungsprogramm **Wintersemester 2020/2021**



Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie

Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG),
der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse,
Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) und
der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (VAKJP)

Wintersemester 2020/2021

19. Oktober 2020 bis 26. März 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

nachstehend finden Sie einige Informationen, die Ihnen helfen sollen, einen ersten Eindruck über unser Institut und über die von uns angebotenen Ausbildungsgänge zu gewinnen. Viele Begriffe oder Vorgehensweisen sind für Sie möglicherweise unverständlich oder werfen Fragen auf - in diesem Fall zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren und mit uns das Gespräch zu suchen - wir freuen uns über Ihr Interesse und helfen gerne weiter. Die für Sie passenden und zuständigen AnsprechpartnerInnen vermittelt Ihnen gerne Frau Kuhn (Sekretariat), Telefon 0681/ 3904945.

Unser Institut

wurde 1991 gegründet und ist ehrenamtlich organisiert. In ihm sind PsychoanalytikerInnen und PsychotherapeutInnen zusammengeschlossen, die sich dem psychoanalytischen Denken sowie der Psychoanalyse in ihren klinischen und außerklinischen Anwendungen verbunden fühlen. Wir bilden seit mehr als 25 Jahren KandidatInnen zu PsychoanalytikerInnen und PsychotherapeutInnen aus, mit der Möglichkeit der Mitgliedschaft in den entsprechenden Fach- und Dachgesellschaften (DPG, IPV, DGPT und VAKJP). Durch die nationale und internationale Vernetzung der analytischen Institute gibt es einen regen fachlichen und wissenschaftlichen Austausch, der über Kongresse, Vorträge und Medien auch außereuropäisch angeboten und organisiert wird. PsychologInnen und SozialpädagogInnen können mit der Ausbildung die Approbation und die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung für Erwachsene (PsychologInnen) oder für Kinder und Jugendliche (PsychologInnen und SozialpädagogInnen) in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie erreichen. Im Bereich der Ausbildung zur Kinder- und JugendlichenanalytikerIn kooperieren wir eng mit dem Mainzer Institut für Psychoanalyse (www.mpi-mainz.de). Unsere KandidatInnen können das Veranstaltungsangebot des Mainzer Instituts wahrnehmen, auch die SupervisorInnen stehen zur Verfügung. Für ÄrztInnen besteht die Möglichkeit, die Bereichsbezeichnung Psychoanalyse zu erwerben. In unseren Bemühungen um eine fundierte und umfassende Ausbildung ist uns die persönliche Entwicklung unserer KandidatInnen ein besonderes Anliegen. StudienabsolventInnen sowie KollegInnen, die interessiert sind an unbewussten psychodynamischen Prozessen im Menschen, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in Kultur und Gesellschaft, sind uns sehr willkommen.

Die Ausbildung

Im einzelnen existieren folgende Aus- und Weiterbildungsgänge:

1. Aus- bzw. Weiterbildung zur PsychoanalytikerIn

nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in Analytischer Psychotherapie (AP) als auch in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TP).

Voraussetzung: Master oder Diplom in Psychologie. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Psychiatrie oder psychosomatische Medizin. Dauer: mind. 5 Jahre

2. Aus- bzw. Weiterbildung zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn (AKJP)

nach den Richtlinien der Vereinigung der Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP). Mit dieser Ausbildung erwirbt man die Fachkunde sowohl in AP als auch in TP.

Voraussetzung: Master oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Dauer: mind. 5 Jahre

Unser Institut bietet damit die Möglichkeit eines Abschlusses, der die Voraussetzung für die Mitgliedschaft in den Fachgesellschaften DPG und DGPT (1.) und im Falle der Ausbildung zur Analytischen Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn in der Fachgesellschaft VAKJP (2.) schafft. Mit Abschluss der DPG-IPV-Ausbildung besteht auch die Möglichkeit, die Mitgliedschaft in der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV) zu erwerben. Hierzu sind besondere Bedingungen einzuhalten, die Sie bei unserer IPV-Beauftragten erfragen können.

Für die "praktische Tätigkeit" (im Rahmen des PsychThG nach § 2, PsychTh-AprV) sind folgende Kooperationsverträge mit vom Saarland anerkannten Einrichtungen abgeschlossen worden:

Psychiatrische Kliniken (für die 1200 Std, bzw. 12 Monate):

St. Nikolaus Hospital, Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Wallerfangen

Fliedner Krankenhaus, Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie, Neunkirchen

Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

SHG-Kliniken Sonnenberg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Saarbrücken

SHG-Klinik Kleinblittersdorf, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Kleinblittersdorf

Psychotherapeutische Einrichtungen (für die 600 Std, bzw. 6 Monate):

MediClin Blietal-Kliniken, Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Blieskastel

Praktische Tätigkeiten in anderen psychiatrisch- klinischen Einrichtungen können ebenfalls anerkannt werden, wenn diese die Voraussetzungen nach § 2 (PsychTh-AprV) erfüllen.

Die Institutsambulanz stellt für den psychotherapeutisch-psychosomatischen Teil der "praktischen Tätigkeit" (600 h) ebenfalls einen Platz zur Verfügung, der in Absprache mit dem Ambulanzleiter vergeben wird.

3. Weiterbildung zur GruppenpsychotherapeutIn

KandidatInnen und Mitglieder des Instituts können die Fachkunde zur Durchführung Tiefenpsychologisch fundierter und Analytischer Gruppenpsychotherapie erwerben.

Diesbezüglich besteht eine Kooperation mit:

der IAF - Internationale Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse (www.gruppenanalyse.info) und GRAS - Gruppenanalyseseminare e.V. (www.gruppenanalyse-gras.de).

Dauer: 2 -3 Jahre

4. Weiterbildung für ÄrztInnen zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Psychiatrie und Psychotherapie

ÄrztInnen, die sich in diesen beiden Facharztweiterbildungen befinden, können einzelne für sie erforderliche Weiterbildungsabschnitte an unserem Institut wahrnehmen.

5. Aus- bzw. Weiterbildung zur Psychologischen oder Ärztlichen PsychotherapeutIn mit der Fachkunde Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Voraussetzung: Master oder Diplom in Psychologie. FachärztInnen und ÄrztInnen in Weiterbildung Psychiatrie oder psychosomatische Medizin. Dauer: 5 Jahre

6. Aus- bzw. Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn mit der Fachkunde Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Voraussetzung: Master oder Diplom in den Studiengängen Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik. Dauer: 5 Jahre

AbsolventInnen der Aus- und Weiterbildungen in TP für Erwachsene (5.) und für Kinder und Jugendliche (6.) haben die Möglichkeit, in die Ausbildung zur PsychoanalytikerIn bzw. zur Analytischen Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn zu wechseln. Näheres regelt die Aus-bildungsordnung.

Die Abschlüsse 1, 2, 5, 6 beinhalten die berufs- und sozialrechtliche Anerkennung als Psychologische PsychotherapeutIn (PP), Ärztliche Psychotherapeutin (ÄP) bzw. als Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutIn (KJP) mit den jeweiligen Fachkunden. Sie erfüllen damit (genauso wie die Fachkunde in Gruppenpsychotherapie, 3.) auch die Fachkundeforderungen der Kassenärztlichen Vereinigung für die Eintragung ins Arztregister und für die Genehmigung zur Abrechnung in Tiefenpsychologisch fundierter (TP) und Analytischer Psychotherapie (AP).

Zulassung und Kosten

Informationen über die nötigen Zulassungsunterlagen und -voraussetzungen, das Zulassungs-verfahren, den Aus- bzw. Weiterbildungsverlauf und die Prüfungsordnung erhalten Sie in unserem Sekretariat. Gerne können Sie auch unsere Internetseite besuchen (www.sipp.de).

Bestimmte Veranstaltungen stehen auch Gästen offen. Die Zulassung als GasthörerIn können Sie bei der Leiterin des Ausbildungsausschusses, Frau Dipl.-Psych. Ute Fissabre, beantragen. Sie können damit an allen Veranstaltungen außer den Erstinterview- und kasuistisch-technischen Seminaren teilnehmen. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt als WeiterbildungsteilnehmerIn zugelassen werden, werden die Theorieveranstaltungen anerkannt, die Sie als GasthörerIn besucht haben.

Der Semesterbeitrag für die Aus- bzw. Weiterbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren beträgt derzeit 490 €. Die Gasthörergebühr beträgt für die ersten beiden Semester 200 €, ab dem dritten Semester 350 €.

Wintersemester 2020/2021

Semesterbeginn:	19. Oktober 2020
Semestereröffnungsveranstaltung:	23. Oktober 2020
Winterferien:	17. Dezember 2020 bis 04. Januar 2021
Semesterende:	26. März 2021
Semesterferien:	27. März bis 11. April 2021

Beginn des Sommersemesters 2021: 12. April 2021

Je nach der aktuellen Lage bezüglich „Corona“ finden die Veranstaltungen nicht immer in unseren Institutsräumen in der Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken statt. Zum Teil werden diese in andere Räume verlegt oder finden per zoom statt. Sie können sich diesbezüglich bei den SeminarleiterInnen bzw. im Sekretariat informieren.

Unter dem Titel der Seminare finden Sie verschiedene Codes:

Ein Buchstabe und eine Zahl (z.B. **A1**) geben an, wie das jeweilige Seminar gemäß den Vorgaben des Psychotherapeutengesetzes einzuordnen ist. Kodierungen mit einem Sternchen (*) beziehen sich auf die Aus- und Weiterbildung der Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen. Seminare im Rahmen des IPA-Tracks sind mit **IPV**, Seminare, die sich neben den analytischen Inhalten auch mit tiefenpsychologisch-fundierten-Psychotherapie-Inhalten beschäftigen, sind mit **TP** gekennzeichnet.

Grundsätzlich sind alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen sowie GasthörerInnen zu jedem Seminar herzlich willkommen!

Bitte beachten Sie das Vorgehen bei der Anmeldung zu Seminaren:

Zur besseren Koordination bitten wir um Ihre Anmeldung für alle Seminare **bis 02. Oktober**.

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung **sowohl** an die SeminarleiterIn **als auch** ans Sekretariat.

Für das Erstinterview- sowie das Kasuistisch-technische Seminar gilt folgende Vorgehensweise:

Diese beiden Seminarreihen finden immer statt, unabhängig davon, ob sich eine KandidatIn in die Liste eingetragen hat oder nicht. Falls Sie ausnahmsweise verhindert sind, melden Sie sich bitte ab.

Semestereröffnungsveranstaltung

Freitag, der 23.10.2020 um 18.00 Uhr in der KV Saarland

Frau Dr. med. Hildegard Wollenweber (Wiesbaden):

„Psychotherapie mit psychosekranken Menschen“

- Einführung in einen immer noch fremden Bereich auf psychoanalytischer Basis -

Aufgrund von Corona ist die TeilnehmerInnenzahl begrenzt. Melden Sie sich daher bitte unter psychoanalyse@sipp.de mit dem Vermerk „Semestereröffnung“ bis zum 15. Oktober an.

Vor Ort wird ein Kostenbeitrag von 10 Euro erhoben -Mitglieder, KandidatInnen, Studierende frei. Die Zertifizierung ist bei der Ärztekammer beantragt: 4 Fortbildungspunkte.

Termine im Überblick

Datum	Uhrzeit	Seminar / Veranstaltung
Oktober		
07.	20.15	Interner Vortrag der DPG AG
19.	-	Semesterbeginn
21.	20.00	Seminar Scheid-Gerlach
22.	20.15	Erstinterview-Seminar: Scheid-Gerlach Kasuistisch-technisches-Seminar: Prof. Krause
23.	18.00	Semestereröffnungsveranstaltung: Vortrag Frau Dr. med. Wollenweber
24.	10.00	Supervision Frau Dr. med. Wollenweber
28.	20.00	Seminar Scheid-Gerlach
29.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Prof. Krause
31.	11.00	Mitgliederversammlung
November		
04.	20.00	Seminar Scheid-Gerlach
05.	20.15	Erstinterview-Seminar: Jost Kasuistisch-technisches-Seminar: Prof. Krause
07.	10.00	Seminar Jost/Grandmontagne
11.	20.00	Seminar Lehmann
12.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Fissabre
18.	20.00	Seminar Lehmann
19.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Fissabre
25.	20.00 20.00	Seminar Lehmann Filmbesprechung Pop & Dr. Kruse in Heidelberg
26.	20.15	Erstinterview-Seminar: Steinke Kasuistisch-technisches-Seminar: Fissabre
28.	10.00	Seminar Jost/Grandmontagne
30.	20.00	UA-Sitzung
Dezember		
02.	20.15	Seminar Lehnert
03.	20.15	IPA-Treffen
05.	09.30	Filmvorführung und Seminar Dr. Gerlach & Pop (Kino 8 1/2)
09.	19.00 20.15	Brennpunkt Seminar Lehnert
10.	20.15	Erstinterview-Seminar: Steinke
12.	10.00	Seminar Jost/Grandmontagne
16.	20.15	Seminar Lehnert
17.12.2020 bis 04.01.2021		SIPP-Winterferien
Januar		

05.	20.00	Seminar Dr. Kruse
06.	20.15	Seminar Steinke
07.	20.15	Erstinterviewseminar: Dr. Leikert Kasuistisch-technisches-Seminar: Moldenhauer
09.	09.00	Seminar Dr. Gerlach
12.	20.00	Seminar Dr. Kruse
13.	20.15	DPG AG
14.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Gerlach
16.	09.00	Seminar Dr. Gerlach
19.	20.00	Seminar Dr. Kruse
20.	20.15	Seminar Steinke
21.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Gerlach
26.	20.00	Seminar Dr. Kruse
27.	20.15	Seminar Steinke
28.	20.15	Erstinterviewseminar: Lehnert Kasuistisch-technisches-Seminar: Dr. Gerlach
Februar		
01.	20.15	Seminar Prof. Krause
02.	20.00	Seminar Moldenhauer
04.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Moldenhauer
08.	20.15	Seminar Prof. Krause
10.	20.15	Seminar Steinke
11.	20.15	Erstinterviewseminar: Lehnert
16.	20.00	Seminar Moldenhauer
22.	20.15	Seminar Prof. Krause
23.	20.00	Seminar Moldenhauer
25.	20.15	Erstinterviewseminar: Dr. Leikert Kasuistisch-technisches-Seminar: Anstadt
März		
02.	20.00	Seminar Moldenhauer
04.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Moldenhauer
05.+ 06.	20.00 + 09.00	DozentInnenkonferenz der DPG
09.	20.00	Seminar Moldenhauer
10.	20.00	Seminar Serim
11.	20.15	Erstinterviewseminar: Scheid-Gerlach
16.	20.00	Seminar Moldenhauer
17.	20.00	Seminar Serim
18.	20.15	Kasuistisch-technisches-Seminar: Anstadt
22.	20.15	Seminar Prof. Krause
24.	20.00	Seminar Serim
25.	20.15	Erstinterviewseminar: Jost Kasuistisch-technisches-Seminar: Anstadt
27.03. bis 11.04.2021		Semesterferien

Erstinterviewseminar (B1)

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist in der Regel die begonnene Lehranalyse. Eigene Erstinterviews können nach Absolvierung der Einführungsveranstaltung in die Erstinterviewtechnik durchgeführt werden.

Für Erstinterview- und Kasuistik-Seminare der AKJP: Termine nach Absprache.

Datum	Uhrzeit	DozentIn
22.10.	20.15	Scheid-Gerlach
05.11.	20.15	Jost
26.11.	20.15	Steinke
10.12.	20.15	Steinke
07.01.	20.15	Dr. Leikert
28.01.	20.15	Lehnert
11.02.	20.15	Lehnert
25.02.	20.15	Dr. Leikert
11.03.	20.15	Scheid-Gerlach
25.03.	20.15	Jost

Kasuistisch-Technisches Seminar (B3)

Veranstaltung für TeilnehmerInnen nach dem Zwischenkolloquium.

Für Erstinterview- und Kasuistik-Seminare der AKJP: Termine nach Absprache.

Datum	Uhrzeit	DozentIn
22.10.	20.15	Prof. Krause
29.10.	20.15	Prof. Krause
05.11.	20.15	Prof. Krause
12.11.	20.15	Fissabre
19.11.	20.15	Fissabre
26.11.	20.15	Fissabre
07.01.	20.15	Moldenhauer
14.01.	20.15	Dr. Gerlach
21.01.	20.15	Dr. Gerlach
28.01.	20.15	Dr. Gerlach
04.02.	20.15	Moldenhauer
25.02.	20.15	Anstadt
04.03.	20.15	Moldenhauer
18.03.	20.15	Anstadt
25.03.	20.15	Anstadt

Lehrveranstaltungen

Anstadt, T. Traumwerkstatt

B3 · B4* · IPV

Termine: einmal im Monat nach Absprache

Wir wollen uns zu jedem Termin mit einem Traum aus einer laufenden psychoanalytischen oder psychotherapeutischen Behandlung beschäftigen. Dabei gehen wir wie in den Traumseminaren von Morgenthaler zunächst nur vom manifesten Traum aus und versuchen, ohne weitere Informationen über formale und strukturelle Merkmale einen Zugang zu seinen Inhalten zu finden.

Inzwischen hat sich eine feste Gruppe gebildet. Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Wenn jemand hinzukommen möchte, so möge sie oder er zuvor mit dem Seminarleiter Kontakt aufnehmen. Fortbildungspunkte sind beantragt.

Pop, Chr. Psychoanalytische Filmbesprechungen

B3

Termin: nach Absprache

Laufendes Seminar. InteressentInnen möchten sich bitte per E-Mail direkt an Frau Pop wenden.

Scheid-Gerlach, H. Entwicklungspsychologie des Alters

A1 · TP · IPV

Mittwoch, 20.00 – 21.30 Uhr

Termine: 21.10., 28.10. und 04.11.2020

In den letzten 20 Jahren hat die Betrachtung der Entwicklungsphase des Alters in der Psychoanalyse größere Bedeutung gewonnen, vor allem durch Untersuchungen und theoretische Konzeptentwicklungen von Hartmut Radebold.

In diesem Seminar sollen die Entwicklungslinien dieser Forschung nachvollzogen werden, um ihre Ergebnisse auf die psychotherapeutische Behandlung von Älteren mit ihren Implikationen zu beziehen. So wird z.B. deutlich, dass in dieser Entwicklung, auf dem Weg hin zum Tod, das körperliche Ich zum bestimmenden Faktor wird. Gesundheit und Krankheit sind insbesondere verantwortlich, wie das zeitlose Unbewusste auf diese Herausforderungen reagiert. Spezifische Regressionen im Alter durch Krankheiten, Schmerz, Einsamkeit oder Altersarmut erschweren die Altersprozesse, führen zu kritischen Verläufen. Auch die Abwehrmodi verändern sich im Alter. An dieser Stelle können psychotherapeutische Interventionen zu einem positiveren Verlauf des Altersprozesses beitragen.

Literatur:

- Erikson, E. (2. Aufl. 1974): Identität und Lebenszyklus. Suhrkamp.
- Radebold, H. (1992): Psychodynamik und Psychotherapie Älterer, Springer Verlag.
- Radebold, H. (2010): Können und sollen Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker lebenslang behandeln? Psyche 2, 64 Jahrg. S. 97 – 121.
- Peters M. (2004): Klinische Entwicklungspsychologie des Alters. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Luft H. (2003): Psychoanalyse in reiferen Jahren, Fakten und Thesen. Psyche 7, 57 Jahrg., 586 – 611.

**Jost, S.
Grandmontagne, S.**

**Grundlagen der psychoanalytischen Behandlungstechnik, Teil 3:
Modifizierte psychoanalytisch-psychotherapeutische Methoden**

B2* · A1* · A5/6* · A12

Samstag, 10.00 – 13.30 Uhr
Termine: 07.11., 28.11. und 12.12.2020

In diesem Seminar wollen wir uns mit ausgewählten Behandlungskonzepten beschäftigen, die sich an der Schnittstelle von psychoanalytischen und psychotherapeutischen Behandlungen befinden. Nach den klassisch triebtheoretisch fundierten Behandlungstheorien und ihren Weiterentwicklungen durch die Ich-Psychologie und den ersten Objekt-Beziehungs-Theorien wurde deutlich, dass für die stärker in den Fokus rückenden sog. „frühen“ Störungen andere Behandlungstechniken notwendig sind. Bei diesen Störungen, die immer mit strukturellen Problemen einhergehen, wurde klar, dass es bei der Behandlung nun weniger um das Bearbeiten klassischer neurotischer Konflikte gehen kann, wie in der klassischen Psychoanalyse, sondern vielmehr um die Modifikation primitiver Ich-Strukturen der PatientInnen.

Wir werden uns in diesem 3.Teil des Seminars zur Behandlungstechnik mit ausgewählten Vertretern dieser modifizierten Technik beschäftigen, nämlich mit O. Kernberg und seinem Konzept der übertragungsfokussierten Psychotherapie, mit der psychoanalytisch-interaktionellen Methode von F. Heigl u. A. Heigl-Evers, sowie mit G. Rudolf und der strukturbezogenen Psychotherapie.

Wie immer möchten wir diese Theorien gerne ausführlich anhand von Fallbeispielen diskutieren und freuen uns, wenn die KandidatInnen mit eigenen Erfahrungen aus Patientenkontakten dazu beitragen.

Literatur:

- J.F. Clarkin, F.E. Yeomans, O. Kernberg (Hg.) (2001): Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit. Manual zur Transference-Focused Psychotherapy. Stuttgart, Schattauer.
- A. Heigl u. Jürgen Ott (Hg.) (1995): Die psychoanalytische-interaktionelle Methode: Theorie und Praxis. Göttingen (2. Aufl.), Vandenhoeck & Ruprecht.
- G.Rudolf (2004): Strukturbezogene Psychotherapie. Ein Leitfaden zur psychodynamischen Therapie struktureller Störungen. Stuttgart, Schattauer

A*2.1 · B*5.4 · A1 · A2 · B5 · TP

Mittwoch, 20.00 – 21.30 Uhr

Termine: 11.11., 18.11. und 25.11.2020

Aus den Vorbereitungen zu den Texten aus dem SoSe2020 ist in diesem Teil die Vertiefung zur Verführungstheorie, begonnen aus dem Freud'schen Denken bis zur Ausarbeitung von Jean Laplanche, geplant. Die besondere psychoanalytische Thematik behandelt die Grundsituation zwischen Erwachsenem und Kind, Eltern und deren Beziehung zur ihren Kindern, die Entwicklung der (infantilen) Sexualität, das Verständnis des Unbewussten, sowie die Bildung allgemeiner und spezifischer Pathologien. Zur Diskussion und Veranschaulichung sollen ausgewiesene Fallkonstellationen herangezogen werden.

Literatur:

- Ferenczi, S. (1932): Sprachverwirrung zwischen den Erwachsenen und dem Kind. (*Die Sprache der Zärtlichkeit und der Leidenschaft*). Vorgetragen am XII. Internationalen Psychologischen Kongress in Wiesbaden. (September 1932).
- Flitner, E., Merle, P. (1989): "Solange kein Fall bis zum Ende durchschaut ist...": Die Psychoanalyse im Konflikt mit Freuds Verführungstheorie. *Forum der Psychoanalyse* 5 (1989), S. 249-262.
- Laplanche, J. (2011): Neue Grundlagen für die Psychoanalyse. Die Urverführung. (Kapitel II). Psychosozial-Verlag. S. 119-184.
- Laplanche, J. (2000/2006): Die rätselhaften Botschaften des Anderen. Zur Metapsychologie von Sexualität und Bindung. In Altmeyer & Thomä: *Die vernetzte Seele*. S. 259-281.

A5* · A4* · A7* · A2 · A4 · A5 · A7 · B3 · B6 · IPV · TP

Mittwoch, 20.15 – 21.45 Uhr
Termine: 02.12., 09.12. und 16.12.2020

Als BehandlerIn erlebt man häufig Gefühle von Angst, Hilflosigkeit und (Handlungs-)Druck, wenn im Erstgespräch oder in der Behandlung eine akute Suizidgefahr deutlich wird. Den Seminar-teilnehmerInnen soll erfahrbar gemacht werden, wie ein äußerer Anlass die unbewusste Konflikt-dynamik eines Suizidgefährdeten aktualisieren kann und im Rahmen von Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen reinszeniert wird. Die Konzeptualisierungen von Suizidtheorien sowie die konkrete Abklärung/Einschätzung von Suizidalität sollen anhand von Fallbeispielen besprochen werden.

Literatur:

- Bion, W.R. (1992): Lernen durch Erfahrung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. 8. Auflage 2017.
- Freud, S. (1910): „Zur Selbstmord-Diskussion“ in: Über den Selbstmord (Diskussionen des Wiener psychoanalytischen Vereins). GW Bd. VIII.
- Freud, S. (1917): Trauer und Melancholie, GW Bd. X.
- Freud, S. (1920b): Jenseits des Lustprinzips, GW Bd. XIII.
- Gerisch, G. (2009): „Mit Anstand von dieser Welt verschwinden“. Psychoanalytische Anmerkungen zur Suizidalität in Leben und Werk Sigmund Freuds. In: literaturkritik.de »Nr. 10, Oktober 2009« Zu Sigmund Freuds 70. Todestag.
- Gerisch, B. (2012): Suizidalität. Gießen: Psychosozial-Verlag, E-Book, Ausgabe 2013.
- Henseler, H. (1974): Narzisstische Krisen. Zur Psychodynamik des Selbstmordes. Opladen: Westdeutscher Verlag. 1984.
- Henseler, H. (1981): „Psychoanalytische Theorien zur Suizidalität“ in: Henseler, H./ Reimer, C. (Hrsg.). Selbstmordgefährdung. Zur Psychodynamik und Psychotherapie. Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog.
- Henseler, H. (1981): „Krisenintervention – Vom bewussten zum unbewussten Konflikt des Suizidanten“ in: Henseler, H./ Reimer, C. (Hrsg.). Selbstmordgefährdung. Zur Psychodynamik und Psychotherapie. Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog.
- Kernberg, O. F. (1999): „Suizidalität bei Borderline-Patienten. Diagnostik und psychotherapeutische Überlegungen“ in: Fiedler, G. & Lindner, R. (Hrsg.). „So hab ich doch was in mir, was Gefahr bringt“. Perspektiven suizidalen Erlebens. Bd. 1. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kernberg, O. F. (2000): Schwere Persönlichkeitsstörungen. Theorie. Diagnose und Behandlungsstrategie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Kind, J. (1992): Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 2011.
- Kind, J. (1997): „Psychodynamische Aspekte von Suizidalität bei narzisstischen und bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen“ in: Giernalczyk, T. (Hrsg.). Suizidgefahr – Verständnis und Hilfe. Tübingen: dgvt-Verlag. 2003.
- Weiß, H. (2003) „Eine pathologische Organisation zur Maskierung einer suizidalen Phantasie“ in: Gerisch, B. & Ganz, I. (Hrsg.). So liegt die Zukunft in der Finsternis. Suizidalität in der psychoanalytischen Behandlung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

**Gerlach, A.
Pop, C.**

Ethnopschoanalyse

A6* · A9* · A5 · A6 · A9 · B1 · B2 · B3 · B4/5 · B6 · IPV · TP

Samstag, 09.30 - 11.30 Uhr und 12.30 - 14.00 Uhr
Termin: 05.12.2020
Ort: Kino 8 1/2

Das Seminar führt in die ethnopschoanalytischen Überlegungen George Devereux's anhand von Filmbeispielen und einem Vortrag des Dozenten ein. Die Filmbeispiele stammen aus „Jimmy P. – Psychotherapie eines Indianers“, einem Spielfilm von Arnaud Desplechin von 2013, in dem die analytische Psychotherapie eines Blackfoot-Indianers nachgezeichnet wird. U.a. aus den Erfahrungen dieser Behandlung hat G. Devereux seine Überlegungen zu Ängsten in der Gegenübertragung bei der Arbeit mit Menschen aus fremden Ethnien entwickelt, die bis heute Geltung haben. Sie werden an Beispielen aus der eigenen Praxis vertieft und diskutiert.

Offen für KandidatInnen und Mitglieder des SIPP sowie interessiertes Fachpublikum.
Unkostenbeitrag für Mitglieder: 10 €, für FachkollegInnen (Nicht-Mitglieder des Instituts): 20 €
Fortbildungspunkte werden beantragt.

Kruse, K.

Das Kinderspiel in der psychodynamischen Behandlung

A1* · B4.2* · A1 · A4 · A5 · A6 · B1 · B3 · B7

Dienstag, 20.00 – 21.30 Uhr
Termine: 05.01., 12.01., 19.01. und 26.01.2021

Mit Kindern zu spielen, ihr Spiel zu beobachten, zu verstehen und zu interpretieren ist eines der zentralen Handwerkszeuge der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch-fundierten Diagnostik und Behandlungspraxis. Es gilt einerseits als Pendant zur freien Assoziation in der Erwachsenen-analyse und damit als Weg zum Verständnis des Unbewussten der jungen Patienten und Patientinnen, andererseits gibt es uns diagnostische Hinweise über Entwicklungsstand, Ressourcen und Abwehrprozesse. An vier Abenden bietet das Seminar Gelegenheit, sich mit Theorie und Praxis des Spielens im Behandlungskontext zu befassen:

05.01.2021: Einführung zur Theorie des Spiels in der Geschichte der Kinderanalyse

12.01.2021: Dieter Bürgin: „Das Spiel, das Spielerische und die Spielenden“

19.01.2021: Angelika Staehle: „Spiel mit mir“

26.01.2021: Michael Günter: „Das Spiel in der virtuellen Welt“

Die erste Veranstaltung wird als einführende Vorlesung gehalten, für die folgenden Abende wird die Übernahme eines Referates durch die KandidatInnen erwartet.

Die angegebenen Aufsätze befinden sich in: AKJP-Heft 157, XLIV.Jg.,1/2013.

A4* · A9* · A3 · A4 · A9 · B1 · IPV

Mittwoch, 20.15 – 21.45 Uhr**Termine: 06.01., 20.01., 27.01. und 10.02.2021**

Der allgemeine Strukturbegriff bezeichnet ein „Zusammenspiel mehrerer Elemente in einem übergeordneten Ganzen“ und findet in verschiedensten Wissenschaften Verwendung. Strukturen verweisen auf etwas Regelhaft-Konstantes, jedoch nichts Starres, sie sind ein dynamisches Gebilde. Das Verstehen psychischer Strukturen beruht immer auch auf dem Verständnis seiner Entwicklungsgeschichte.

In der psychoanalytischen Theorie ist der Strukturbegriff vieldeutig, er findet Verwendung in Konzepten wie Strukturtheorie, Charakterstruktur, Neurosenstruktur, Ich-Struktur, Struktur des Selbst, Strukturniveau. Für die Diagnostik psychoanalytisch begründeter Verfahren wird im Kommentar der PT-Richtlinien eine Diagnose „auf der symptomatischen wie strukturellen Ebene“ gefordert, gemeint ist hier die zugrundeliegende neurotische Struktur, welche zusammen mit dem Konflikt das Krankheitsgeschehen prägt. Eine Einschätzung des „Strukturlevels“ wiederum stellt einen wichtigen Baustein für die Indikationsstellung dar.

Im ersten Teil des auf zwei Semester angelegten Seminars sollen die wesentlichen Strukturkonzepte verschiedener psychoanalytischer Schulrichtungen kennengelernt und in ihren theoretischen Grundannahmen reflektiert werden. Ausführlicher werden wir uns mit dem Strukturbegriff 2er Autoren beschäftigen: Zum einen mit Kernbergs Konzept der Strukturorganisationen der Persönlichkeit, aus dem das „Strukturelle Interview“ als diagnostische Methode hervorging. Zum anderen mit Rudolfs Konzeptualisierung von Struktur als „Selbst in seiner Beziehung zu den Objekten“, welches die Grundlage der Operationalisierung der Achse IV „Struktur“ der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD) bildet.

Aufbauend auf diesem theoretischen Hintergrund soll in Teil II des Seminars im nächsten Semester eine theoretische wie praktische Arbeit mit der Struktur-Achse IV der OPD stattfinden.

Literatur:

- Blanck, G. und Blanck, R. (1994): Angewandte Ich-Psychologie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Fonagy, P./Target, M. (2003): Psychoanalyse und die Psychopathologie der Entwicklung. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hoffmann, S.O. (1979): Charakter und Neurose. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag
- Kernberg, Otto F. (1985): Schwere Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Rudolf, Gerd (2002): Die Struktur der Persönlichkeit. Stuttgart: Schattauer
- Schultz-Hencke (1951): Lehrbuch der analytischen Psychotherapie. Stuttgart: Gustav Thieme Verlag

Gerlach, A.

**Psychoanalytische Sozialpsychologie:
Großgruppenidentität, soziale Spaltung, narzisstische Führer**

A5 · A6 · A6* · IPV

Samstag, 09.00 - 11.00 Uhr, 11.15 - 12.45 Uhr und 13.45 bis 15.15 Uhr
Termine: 09.01 und 16.01.2021

Das Seminar bietet am Beispiel ausgesuchter psychoanalytischer Literatur eine Einführung in die Psychoanalyse nationaler, ethnischer und religiöser Konflikte. Insbesondere wird die Beziehung von Großgruppen zu ihren Führern und die Bedeutung von deren Narzissmus untersucht.

Literatur:

- Gerlach, Alf: Großgruppenidentität und psychosoziale Abwehr. Arbeiten mit dem ethnischen Unbewussten. Forum der Psychoanalyse, 2010, 26, 241-254.
- Volkan, Vamik D.: Das Versagen der Diplomatie. Gießen, 1999.
- Volkan, Vamik D.: Blindes Vertrauen. Großgruppen und ihre Führer in Krisenzeiten. Gießen, 2005.
- Volkan, Vamik D.: Large-Group Psychology: Racism, Societal Divisions, Narcissistic Leaders and Who We Are Now. Oxfordshire, 2020.
- Wirth, Hans-Jürgen: Narzissmus und Macht. Zur Psychoanalyse seelischer Störungen in der Politik. Gießen, 2002.

Moldenhauer, U.

Ein „frischer“ Blick auf die Geschichte der Psychoanalyse

A12* · A12

Dienstag, 20.00 - 21:30 h
Termine: 02.02., 16.02., 23.02., 02.03., 09.03. und 16.03.2021

Mit Beginn des 21. Jahrhunderts haben sich -neben Psychoanalytikern- besonders einige Geisteswissenschaftler, vor allem auch Historiker, daran gemacht, über die Psychoanalyse in neuer Form zu schreiben. Sie taten dies, wie Burnham schrieb, mit einem "frischen Blick". Im Seminar werden wir versuchen, uns mit den Ergebnissen, den "new Freud studies", zu beschäftigen.

Am ersten Abend gibt es eine Einführung von mir, die weiteren Abende sollen auch durch Referate der Teilnehmer bereichert werden. Die dafür vorgesehenen Texte werden zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Orientierung (weitere Literatur wird am ersten Abend verteilt):

- Burnham, John C. (2006) : The "New Freud Studies": A Historiographical Shift. Journal of the Historical Society, Vol. 6, Issue 2, 213-233.
- Marinelli, L. (2009): Tricks der Evidenz. Zur Geschichte der psychoanalytischen Medien. Turia-Kant: Wien-Berlin.
- Mayer, A. (2016): Sigmund Freud-Zur Einführung. Junius Verlag: Hamburg.
- Marinelli, L., Mayer, A. (2011, 3.Aufl.): Träume nach Freud. Die Traumdeutung und die Geschichte der psychoanalytischen Bewegung. Turia+Kant: Wien-Berlin.

A12* · A5 · A12 · IPV

Montag, 20.15 – 21.45 Uhr
Termine: 01.02., 08.02., 22.02. und 22.03.2021

Es gibt Autoren, die die Meinung vertreten psychoanalytische Identität sei ein Begriff auf den man nicht verzichten könne (Hermann 2011). Dem kann man sich anschließen, denn Identität vermittelt Sicherheit, Kontinuität und ist wohl auch für die Weitergabe des Wissens an nächste Generationen unverzichtbar. Dass der Begriff unverzichtbar ist, heißt keineswegs, dass es so etwas vor allem einheitlich gibt. Im Gegenteil sind separate Gruppenidentitäten bis heute ein Grund für Kriege, Spaltungen und Diffamierungen, die meistens darin gipfeln, dass jemandem die psychoanalytische Identität abgesprochen wird. Woran sollte sich so etwas wie eine weltumspannende psycho-analytische Identität festmachen? An der Metatheorie, dem klinischen Wissen, der Theorie der Technik, dem Umgang mit dem eigenen Unbewussten oder der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe? Wir wollen Bohleber (2019) folgend Ordnungsgesichtspunkte, die zur Identitätsbildung herangezogen werden (ob bewusst oder unbewusst) beleuchten. Vorher wollen wir anhand eines Textes von Loch (1974) den Analytiker als „Gesetzgeber und Lehrer“ kennen lernen. Er ist besonders interessant, weil er auf indirekte Art und Weise dazu geführt hat, dass sich meine psychoanalytische Heimat, die schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse, in einen orthodoxen, wenige Mitglieder zählenden, und einen „linken“ Massen-Flügel gespalten hat. Ich verspreche, dass unsere Arbeit in jeder Hinsicht spannend, konfliktreich und erheiternd werden wird. Ich darf darum bitten, dass alle Texte von allen gelesen werden. Wir werden mit der Arbeit von Loch beginnen, uns dann dem Begriff, wie ihn Hermann sieht zu wenden, um abschließend den Text von Bohleber zu genießen. Auch Mitglieder sind zu diesem Seminar ausgesprochen herzlich willkommen!

Literatur:

- Bohleber, W. (2019): Von der Orthodoxie zur Pluralität – Kontroversen über Schlüsselbegriffe der Psychoanalyse. Göttingen, Vandenhoeck und Rupprecht.
- Herrmann A.P. (2011): Psychoanalytische Identität: Anmerkungen zu einem schwierigen Begriff, auf den wir nicht verzichten können. Psyche – Zeitschrift für Psychoanalyse, 65, 617-645.
- Loch, W. (1974): Der Analytiker als Gesetzgeber und Lehrer: legitime oder illegitime Rollen? Psyche – Zeitschrift für Psychoanalyse 28, 431-460.

A2.1 · A2.1* · TP

Mittwoch, 20.00 – 21.30 Uhr
Termine: 10.03., 17.03. und 24.03.2021

Depressionen im Kindes- und Jugendalter gehören zu den häufigsten Störungen in der psychotherapeutischen Praxis. Sie sind jedoch schwer zu diagnostizieren, weil sie sich hinter allen erdenklichen Symptombildern verbergen. Dieser Umstand spiegelt sich im ICD-10 wider, wo in den Kapiteln für das Kindes- und Jugendalter nicht einmal eine eigene Codierung mit altersspezifischen Kriterien für Depression zu finden sind.

In diesem Seminar wollen wir uns einleitend kurz das psychoanalytische Verständnis von Depression ins Gedächtnis rufen und davon ausgehend die unterschiedlichen Entstehungsbedingungen und die vielfältigen Erscheinungsbilder depressiver Erkrankung im Kindes- und Jugendalter untersuchen.

Literatur:

- Adler-Corman et al. (2018): „Depression im Kindes- und Jugendalter“ in Adler-Corman, P., Röpke C., Timmermann, H. (Hrsg.): Psychoanalytische Leitlinien der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Brandes & Apsel, Frankfurt a.M.
- Diepold, B. (2005): „Psychogene Aspekte der Depression bei Kindern“ in: Diepold, B.: Spiel-Räume. Erinnern und Entwerfen. Universitätsverlag, Göttingen.
- Freud, Sigmund (1917): „Trauer und Melancholie“ in: Sigmund Freud Studienausgabe, S. Fischer Verlag, Frankfurt/M. 1975, Bd.3, Psychologie des Unbewussten, S. 197-212.
- Heinemann, E., Hopf, H. (2008): Psychische Störungen in der Kindheit und Jugend. Symptome – Psychodynamik – Fallbeispiele – psychoanalytische Therapie, Kapitel III Narzisstische Störungen, „1-Depression“, W. Kohlhammer, Stuttgart S. 119.
- Hinshelwood, Robert D. (1991): „Depressive Position“ in: Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart, S. 199-226.
- Lang-Langer, E. (2009): Trennung und Verlust. Fallstudien zur Depression in Kindheit und Jugend. Brandes & Apsel, Frankfurt.
- Rotmann, M. (1978): „Über die Bedeutung des Vaters in der Wiederannäherungsphase“ in: Psyche – Zeitschrift für Psychoanalyse 32 (12), Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.

Weitere Veranstaltungen im SIPP

Veranstaltung der AKJP

Im Brennpunkt:

Die Veranstaltung „Im Brennpunkt“ bietet eine Plattform, sich in loser Folge einem aktuellen Thema zu widmen und mit interessierten KollegInnen aus medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Arbeitsfeldern nach kurzen Impulsreferaten in einen gemeinsamen Austausch zu kommen. Thema, Zeit und Ort werden mittel- bis kurzfristig bekannt gegeben.

Termine: 16. September und 09. Dezember

DPG-Arbeitsgruppe

Mittwoch, 20.15 Uhr: 07.* Oktober 2020 (siehe unten), 13. Januar und 14. April 2021

Die DPG-Arbeitsgruppe Saarland repräsentiert auf regionaler Ebene die DPG. Sie besteht aus ordentlichen Mitgliedern der DPG, die sich um die Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe beworben haben. Aufgabe der DPG-Arbeitsgruppe ist es, wissenschaftliche Kontakte unter den Mitgliedern zu pflegen, die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung zu fördern und Beschlüsse für die Mitgliederversammlung der DPG vorzubereiten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende Dipl.-Psych. Patricia Lehnert oder an die stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Psych. Petra Engel.

*** Vortrag für Mitglieder der DPG AG:**

"Wirken meine Nazigene wenn ich Sauerkraut einlege?"

- der Umgang mit der deutschen Vergangenheit in Familien von Mitläufern

Referentin: Dipl.-Psych. Ellen Englert aus dem Frankfurter DPG-Institut

Ort: in Blieskastel in den Bliestalkliniken

Vorträge

Freitag, der 04.09.2020 um 20 Uhr in den Bliestalkliniken

Vortrag von Herrn Dr. Serge Frisch, Luxemburg

„Der Psychoanalytiker und die analytische Institution“, Veranstaltung der DPG-Arbeitsgruppe

Praxisorganisation: geteiltes Wissen = halber Zeitaufwand

Donnerstag, 10. September um 20 Uhr im SIPP

In dieser Arbeitsgruppe wollen wir uns mit Themen rund um Fragen und Erfahrungen im Praxisalltag beschäftigen, im Grunde von der Gründung bis zur Auflösung: Welche Versicherungen sind notwendig?, Umgang mit gesetzlichen wie privaten Krankenkassen, Anforderungen der KV (neue Abrechnungsziffern, TSS, usw.). Jeder kann etwas beisteuern. Was im stillen Kämmerlein viel Zeit rauben kann, soll durch diesen kollegialen Austausch den Praxisalltag erleichtern.

Je nach Bedarf ist geplant sich halbjährlich zu treffen und in lockerer Runde auszutauschen. Das Angebot richtet sich an niedergelassene KollegInnen und KandidatInnen, die kurz vor der Approbation stehen.

Pop, Chr.

Psychoanalytische Filmbesprechungen

Seit April 2005 richtet das Filmhaus Saarbrücken in Verbindung mit dem Saarländischen Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (SIPP) eine Reihe von Filmvorstellungen aus. Die Filmvorstellungen finden im Filmhaus Saarbrücken, Mainzer Straße 8, statt.

Nächste Filmbesprechung im Filmhaus (Datum steht noch nicht fest):

„The Intern“ (2015) in der Regie von Nancy Meyer

Mittwoch, 25.11.2020 um 20 Uhr im Gloria-Kino in Heidelberg:

Filmbesprechung mit C. Pop und Dr. K. Kruse: „Systemsprenger“ (2019, R: Nora Fingscheidt)

Beachten Sie bitte die Ankündigungen in der aktuellen Tagespresse bzw. auf der Webseite des SIPP. Es ist wichtig, Präsenz und Aktualität der Psychoanalyse in der Öffentlichkeit zu dokumentieren durch die verschiedenen Anwendungsfelder der Psychoanalyse, u.a. durch psychoanalytische Filminterpretationen. Es wäre demzufolge sehr wünschenswert, dass sich Kolleginnen und Kollegen engagieren, um die breite Öffentlichkeit zu interessieren. Gerne bin ich bereit Kolleginnen und Kollegen dabei zu unterstützen und zu begleiten. Interessierte melden sich bitte bei Christine Pop.

8. Dozenten-Konferenz der DPG

Freitag, 05. März um 20 Uhr und Samstag, 06. März um 9 Uhr im SIPP

8. Dozentenkonferenz der DPG zum Thema Erstinterview-Seminar

Die Dozentenkonferenz richtet sich an alle Mitglieder der DPG, die entweder in der Lehre tätig sind oder daran interessiert sind, in der Lehre tätig zu werden.

Tagungstermine

Allgemein

18.09. bis 20.09.2020

„Vielstimmigkeit – Begegnungen – neue Taktungen“
1. Mitgliederwerkstatt der Deutschen Gesellschaft für
Psychoanalyse und Musik in Ebenburg

25.09. bis 27.09.2020

„Zeitdiagnosen“, DGPT-Tagung in Lindau
- entfällt -

06.11. bis 07.11.2020

„GemEINSAMkeit“ - Perspektiven aus Psychodrama
und Psychoanalyse, DFP-Fachtagung in Berlin

19.11. bis 21.11.2020

DPV-Herbsttagung in Bad Homburg

05.12. bis 06.12.2020

„Psychoanalytisches Arbeiten mit psychotischen
Patienten in unterschiedlichen Settings“ in Stuttgart

05.03. bis 06.03.2021

Dozentenkonferenz in Saarbrücken

13.05. bis 16.05.2021

„(Un-) Gewissheiten - Psychoanalyse zwischen
Common Ground und Diversität“
DPG-Jahrestagung in Göttingen

International

02.10. bis 10.04.2020

„Let's talk about sex“ –
(Homo-) Sexualität in der Übertragung -
die Übertragung auf (Homo-) Sexualitäten
DIPsaT in Wien

25.03. bis 27.03.2021

„Realitäten – Réalités – Realities“
EPF-Jahrestagung in Nizza
www.epf.fep.eu

Kasuistiken

02.10. bis 03.10.2020

Kleinianische Fallkonferenz in englischer
Sprache in Hamburg
- entfällt -

16.10. bis 17.11.2020

Überregionale KTK für Interims- und
Postgraduierte KandidatInnen im IPV-Track
in Berlin
- entfällt -

13.11. bis 15.11.2020

KTK für DPG-Mitglieder in Brüssel
- entfällt -

16.04. bis 18.04.2021

Überregionale KTK für IPV-KandidatInnen
in Berlin

Gruppe

25.09. bis 03.10.2020 und

26.03. bis 03.04.2021

Workshop der IAG – Internationale
Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse
in Altaussee

01.10. bis 06.10.2020 und

18.03. bis 23.03.2021

Gruppenanalyseseminar von GRAS
in Bonn

außerdem:

www.d3g.org/tagungen-und-termine/

Personalia

Vorstandsvorsitzende: Dipl.-Psych. Gundula Steinke

Stellvertreter/-in: Dr. Katja Kruse und Dipl.-Psych. Thomas Anstadt

Ärztlicher Ausbildungsleiter: Dr. Alf Gerlach

Leiterin des Ausbildungsausschusses

Analytische Erwachsenenpsychotherapie: Dipl.-Psych. Ute Fissabre

Stellvertreterin: Dipl.-Psych. Patricia Lehnert

Analytische und tiefenpsychologisch-fundierte

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Dr. Katja Kruse

Stellvertreterin: Mag.phil. Helene Serim

Leiterin des Unterrichtsausschusses: Dipl.-Psych. Lisa Herzovich Lorberbaum

Stellvertreter: Dipl.-Psych. Thomas Lehmann

Leiter der Lehranalytiker-Konferenz: Prof. Rainer Krause

Stellvertreter: Dipl.-Psych. Thomas Anstadt

Schatzmeister: Dipl.-Psych. Hardy Maas

Stellvertreterin: Dipl. Psych. Isabelle Huppert

Leiter der Erwachsenen-Ambulanz: Dipl.-Psych. Ulrich Moldenhauer

Leiter der Kinder-und Jugendlichen-Ambulanz: Dipl.-Psych. Thomas Lehmann

Vertreter der AusbildungsteilnehmerInnen: Dipl.-Psych. Jochen Glößner

Stellvertreterinnen: Dr. phil. Michaela Rohr und Dipl.-Psych. Ana-Laura Concetti

IPV-Beauftragte: Dipl.-Psych. Patricia Lehnert

Leiterinnen der DPG-Arbeitsgruppe: Dipl.-Psych. Patricia Lehnert, Dipl.-Psych. Petra Engel

Vertrauensanalytiker/-in: Dipl.-Psych. Ute Mengele, Dipl.-Psych. Klaus Stabler

Website: Dr. Günther Lehnert

Sekretariat: Sabine Kuhn

Mitglieder des Instituts

- Anstadt**, Thomas, Dipl.-Psych., Waldhausweg 10, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 8318931, E-Mail: TAnstadt@macnews.de
- Bramer**, Markus, Dipl.-Psych., Praxis: Georgenstraße 120, 80798 München,
T. 089 27372000, E-Mail: bramer.praxis@gmail.com
- Bruhn**, Annette, Dipl.-Psych., Uhlandstraße 2, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 62362 oder 62380, E-Mail: bruhn.annette@web.de
- Engel**, Petra, Dipl.-Psych., Steinhübel 2a, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 7604930, E-Mail: info@psychotherapie-petra-engel.de
- Fabregat Ocampo**, Myria, Dr. phil., Dipl.-Psych., Strombergweg 1, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 9384941, E-Mail: mfabregat@t-online.de
- Fissabre**, Ute, Dipl.-Psych., Am Schlossberg 11, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 585151, E-Mail: ufissabre@t-online.de
- Frisch**, Ingrid, Dr. phil., Dipl.-Psych., Am Kieselhumes 11, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 68570934, Fax: 0681 6853933, E-Mail: frisch.i@web.de
- Frisch** Serge, Dr. med., 36, Rue Tony Neumann, L – 22410 Luxembourg,
T. 00352 472174, E-Mail: sfrisch@pt.lu
- Gerlach**, Alf, Dr. med. habil., Dipl.-Soz., St. Avolder Straße 4, 66117 Saarbrücken,
T. 0681 52797, E-Mail: alf.gerlach@pulsaar.com
- Grandmontagne**, Sibylle, Dipl.-Psych., Feldmannstraße 37, 66119 Saarbrücken,
Praxis: T. 0681 3838399, E-Mail: sibylle-grandmontagne@gmx.de
- Herzovich Lorberbaum**, Lisa, Dipl.-Psych., Schlesierweg 24, 66538 Neunkirchen, T. 06821 864288
- Huppert**, Isabelle, Dipl.-Psych., Großherzog-Friedrich-Straße 45, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 94589937, E-Mail: i.huppert@posteo.de,
- Jantzer-Engelhardt**, Claudia, Dr. med., Am Wald 53, 66802 Überherrn-Bisten,
T. 06836 1206, Fax: 06836 2409, E-Mail: Jantzer@engelhardt-bisten.de
- Jost**, Stefanie, Dipl.-Psych., Gerberstraße 2, 66557 Illingen,
T. 06825 43709, E-Mail: Stefanie.Jost@t-online.de
- Koster-Seidl**, Marianne, Dipl.-Psych., Am Kieselhumes 11, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 6853931, Fax: 0681 6853933, E-Mail: KosterSeidl@aol.com
- Krause**, Rainer, Prof. Dr. phil., Strombergweg 1, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 815955, E-Mail: beratung@prof-rkrause.de
- Kruse**, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd., Hofstattstraße 15, 66333 Völklingen,
Mobil: 0151 21392825, E-Mail: katja-kruse@t-online.de
- Lehmann**, Thomas Friedrich, Dipl.-Psych., Niederbexbacher Straße 12, 66539 Neunkirchen,
T. 06821 958726, E-Mail: akjp-praxis-lehmann@t-online.de
- Lehnert**, Patricia, Dipl.-Psych., Auf dem Han 18, 66440 Blieskastel,
T. 06842 7081400, E-Mail: p.lehnert@posteo.de
- Leikert**, Sebastian, Dr. en Psychanalyse, Dipl.-Psych., Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken,
Mobil: 01522 9243233, E-Mail: S.Leikert@web.de
- Maas**, Hardy, Dipl.-Psych., Brentanostraße 1, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 96870877, E-Mail: hardy_maas@web.de
- Mengele**, Ute, Dipl.-Psych., Scheidter Straße 1, 66123 Saarbrücken,
T. 0681 9104049, E-Mail: u.mengele@gmx.de
- Moldenhauer**, Ulrich, Dipl.-Psych., Kohlroter Weg 25, 66459 Kirkel,
T. 06849 1580, E-Mail: ulrich.mol@t-online.de

Münzer-Schrobildgen, Manuela, Dipl.-Psych., Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 40129743 oder 8590992, Mobil: 0176 40119993, E-Mail: m.schrobildgen@web.de

Muhs, Aribert, Dr. med., Dr. phil., Dipl.-Psych., Ebertstraße 18a, 76137 Karlsruhe,
T. 0721 812037, E-Mail: dr@aribert-muhs.de

Pop, Christine, Dipl.-Psych., Praxis: Poststr. 19, 66482 Zweibrücken, T. 06332 16779 und
Junkersstr. 29, 66117 Saarbrücken, T. 0681 5894858, E-Mail: c.pop@gmx.de

Rohr, Ilse, Dipl.-Psych., Schlesierweg 24, 66538 Neunkirchen,
T. 06821 864288, Fax: 06821 77733, E-Mail: ilserohr@web.de

Rotmann, Michael, Dr. med., Philippinenstraße 3, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 9255665, E-Mail: praxis@dr-michaelrotmann.de

Sandweg, Rainer, Dr. med., Goethestraße 25, 66538 Neunkirchen,
T. 06821 179542, E-Mail: r.sandweg@t-online.de

Sänger-Alt, Cornelia, Dr. sc. hum., Dipl.-Psych., Fabrikweg 1, 66687 Wadern,
T. 06871 502504, Fax: 06871 502507, E-Mail: k.saenger-alt@web.de

Scheid-Gerlach, Hanni, Dipl.-Psych., St. Avolder Straße 4, 66117 Saarbrücken,
T. 0681 5846117, E-Mail: scheid-gerlach@versanet.de

Serim, Helene, Mag. Phil., Psychologin, Dudweiler Straße 5, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 40389803, E-mail: praxis.serim@posteo.de

Stabler, Klaus, Dipl.-Psych., Ursulinenstraße 39, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 9383600, E-Mail: psa@kstabler.de

Steinke, Gundula, Dipl.-Psych., Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken,
T. 0681 38377653, Mobil: 0176 41600068, E-Mail: gundula.steinke@web.de

Tekdemir, Kizil, Dipl.-Psych., Praxis: Heinrich-Böcking-Straße 9, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 68858122, E-Mail: kizil.tekdemir@web.de

Waldung, Christina, Dipl.-Päd., Weberstraße 2, 55130 Mainz,
T. 06131 2111790, E-Mail: praxis.waldung@googlemail.com

Welker, Lorenz, Prof. Dr. med., Dr. phil., Zähstraße 3, 90762 Fürth,
T. 0911 76611067, E-Mail: lorenz.welker@gmx.de

Zepf, Siegfried, Univ. Prof. em. Dr. med., Narzissenstraße 5, 66119 Saarbrücken,
T. 0681 5896188, E-Mail: s.zepf@rz.uni-saarland.de

Ehrenmitglieder

Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych., Am Holzgraben 15, 67112 Mutterstadt,
T. 06234 7258, E-Mail: Buerckstuemmer@t-online.de

Janus, Ludwig, Dr. med., Jahnstraße 46, 69221, Dossenheim,
T. 06221 801650, Fax: 06221 892277, E-Mail: janus.ludwig@gmail.com

Janta, Bernhard, Dr. med., Lüßstraße 8, 82467 Garmisch-Partenkirchen,
T. 08821 9698753, E-Mail: bjanta@gmx.de

Gastmitglieder

Geimer, Renate, Dipl.-Psych., Ludwigstraße 6, 66386 St. Ingbert,
T. 06894 9214654, E-Mail: RenateGeimer@t-online.de

Gremer, Martina, Dipl.-Kunsttherapeutin, Großherzog-Friedrich-Straße 45, 66111 Saarbrücken,
T. 0681 39611485, E-Mail:praxis@martinagremer .de

Maas-Tannchen, Andrea, Dipl.-Psych., Heinrich-Böcking-Straße 5, 66121 Saarbrücken,
T. 0681 64669, E-Mail: praxis@maas-tannchen.de

Singer, Werner, Dipl.-Soz. Päd., Analytischer Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeut,
Kirchplatz 16, 66663 Merzig, T. 06861 793830, E-Mail: praxis.singer@web.de

AusbildungsteilnehmerInnen

(Kontakt über das Sekretariat)

GasthörerInnen

Adamidis, Martina, Dr. med., 66482 Stausteinerhof, E-Mail: martina-adamidis@web.de

Gerter, Udo, Dr. med., Flinsbachstr. 1, 54295 Trier, E-Mail: udo.gerter@gmail.com

Groschopf de Huaman, Angelika, Ärztin, Birkenstraße 39, 66440 Blieskastel,
E-Mail: angelikahuamam@hotmail.com

Kuhn, Ewa Marianna, Dipl.-Psych., Hermann-Josef-Becker Weg 9, 66440 Blieskastel,
E-Mail: kuhnewa@kabelmail.de

Loew, Leonard, Bismarckstraße 30, 66111 Saarbrücken,
E-Mail: Leonard.loew@gmx.de

Laubenthal, Stephanie, Ärztin, Erlenstraße 9, 66780 Rehlingen-Siersburg

Strassner, Arabella, Pädagogin (im Master), Uhlandstraße 32, 66121 Saarbrücken,
E-Mail: arabella_strassner@yahoo.de

Lehranalytiker des Instituts

Anstadt, Thomas, Dipl.-Psych.

Fissabre, Ute, Dipl.-Psych.

Frisch, Serge, Dr. med.

Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.,

Janta, Bernhard, Dr. med. (ruhend)

Krause, Rainer, Prof. Dr. phil.

Moldenhauer, Ulrich, Dipl.-Psych.

Rotmann, Michael, Dr. med.

Sandweg, Rainer, Dr. med.

Zepf, Siegfried, Univ. Prof. em. Dr. med.

Lehranalytiker für DPG-IPA-Ausbildung

Frisch Serge, Dr. med.

Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.

Krause, Rainer, Prof. Dr. phil.

Rotmann, Michael, Dr. med.

Supervisoren für Fachkunde Gruppenpsychotherapie

Gerlach, Alf, PD Dr. med., Dipl.-Soz.

Rotmann, Michael, Dr. med.

Sandweg, Rainer, Dr. med.

SupervisorInnen der Sektion Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

- für Erstinterview- und Kasuistik-Seminare: Termine nach Absprache -

Kelleter, Renate, Dr. med., Fachärztin für psychotherapeutische Medizin /Psychoanalyse,
Kinder, Jugendliche u. Erwachsene, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt,
T. 06151 717481, E-Mail: renatekelleter@aol.com

Kölsch, Doris, Dipl.-Soz.päd., Analytische Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin,
Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, T. 06151 3964772, E-Mail: doriskoelsch@gmx.de

Kruse, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd.

Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych.

Niechzial, Bärbli, Dipl.-Päd., Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin,
Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, T. 06172 91781-0, E-Mail: baerbl@niechzial.de

Raue, Jochen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Psychoanalyse,
Kirschgartenstraße 1, 65719 Hofheim/Taunus, T. 06192 21876, E-Mail: j.d.raue@t-online.de

Staehe, Angelika, Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Annastraße 28,
64285 Darmstadt, T. 06151 21638, Fax: 06151 272140, E-Mail: A.Staehe@t-online.de

DozentInnen des Instituts (außer den Lehranalytikern)

Jost, Stefanie, Dipl.-Psych.

Lehnert, Patricia, Dipl.-Psych.

Leikert, Sebastian, Dr. en Psychoanalyse, Dipl.-Psych.

Maas, Hardy, Dipl.-Psych.

Rohr, Ilse, Dipl.-Psych.

Scheid-Gerlach, Hanni, Dipl.-Psych.

Steinke, Gundula, Dipl.-Psych.

DozentInnen (Vertiefungsfach Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie)

Kruse, Dr. phil., Katja, Dipl.-Päd.

Lehmann, Thomas, Dipl.-Psych.

Raue, Jochen, Dipl.-Psych.

Serim, Helene, Mag. Phil., Psychologin

Lehraufträge für das Wintersemester 2020/2021

Grandmontagne, Sybille, Dipl.-Psych.

Institutssitz und Ambulanz

Bleichstraße 14
66111 Saarbrücken
T. 0681 3904945
Fax: 0681 3904947
psychoanalyse@sipp.de
www.sipp.de

Bankverbindung: Vereinigte Volksbank
BIC: GENODE51SB2
IBAN: DE 54590920003913380001